

FESTAKT VOLLER ERINNERUNGEN UND ANEKDOTEN: KGS IN BRINKUM WIRD 50 JAHRE ALT

„Übernimmt Verantwortung“

VON CLAUDIA HENNERKES

Schwungvoll, energiegeladen, abwechslungsreich, aber auch unprätentiös und ohne Schnörkel, mit einer Prise Humor. Ein bisschen so wie die Geschichte der Kooperativen Gesamtschule (KGS) in Brinkum selbst war am Montagmittag auch der Festakt zum 50-jährigen Bestehen der größten Schule in der Gemeinde Stuhr. Den runden Geburtstag begeht die KGS in dieser Woche mit verschiedenen Veranstaltungen – den Höhepunkt bildet dann das öffentliche Schulfest am Freitag, 18. September, das von 15 bis 18 Uhr auf dem Schulgelände am Brunnenweg stattfindet.

Eröffnet wurde der Nachmittag mit der Bläserklasse des sechsten Jahrgangs, geleitet von Maike Meyer und Dennis Göckel, und der Ode „An die Freude“. Im Saal der Mensa hatten sich rund 250 Menschen versammelt, die der Veranstaltung lauschten. Unter ihnen auch ehemalige Schulleiter, die „mich ein bisschen nervös machen“, lächelte Dieter Meyer, der 2023 die Schulleitung übernommen hat. Moderiert wurde der späte Nachmittag von den zwei Schülerinnen Laura Büchler und Milla Hoffmann.

Weiter ging es mit viel Geschichte und Geschichten rund um die Schule, die 1976 zwar fertiggestellt wurde, aber erst ein Jahr später sozusagen in Betrieb ging. Otto Kähler, ehemaliger stellvertretender Schulleiter, zeichnete ein Bild der einst ganz neuen Idee einer Gesamtschule und ließ die Gründerjahre vor seinem Publikum wieder aufleben. Zwei Faktoren kamen bei der Gründung laut Kähler ausschlaggebend zusammen. Das war zum einen der Entscheid des Kultusministeriums in Niedersachsen, neun „Schulversuche mit Gesamtschule“ zu starten, und zum anderen die Verwaltungs- und Gebietsreform Anfang der 1970er-Jahre, die Niedersachsen von 4200 Kommunen auf unter 1000 (größere) Gemeinden schrumpfen ließ.

Damit musste sich die bis dato eigenständige Kommune Brinkum mit noch sieben anderen Orten arrangieren und zu einer Gemeinde zusammenschließen. Seitens der Brinkumer nicht immer ohne Vorbehalte, wie Kähler betonte. Schließlich gehörten Varrel, Stuhr und Moordeich zum Regierungsbezirk Oldenburg, während man sich „hier“ auf Hoyaer und später Diepholzer Seite befand. Wie auch immer: Das Mehr an Schülern musste aufgefangen werden. Da kamen die Pläne der Landesregierung gerade recht.

KGS als Expo-Schule

Vor der Gründung hatte es lediglich eine Volksschule an der Feldstraße und eine Realschule an der Jahnstraße gegeben, eine gymnasiale Oberstufe fehlte in der Gemeinde gänzlich. Kähler, der die Geschicke der Schule über viele Jahre maßgeblich mitgestaltete und auch bei der Gründung mit von der Par-

tie war, erinnert sich besonders gerne an 1998, als sich die KGS am Expo-Projekt beteiligte, urkundlich belegt vom Kultusministerium. Damit waren sowohl für Schüler als auch Lehrer zahlreiche Projekte, Expeditionen, Experimente, Ausflüge und Abenteuer verbunden, umschrieb Kähler diese prägende Zeit.

Der ehemalige Lehrer kann sich aber auch noch an schwierige Verhältnisse erinnern: „Heute hat die Schule 1300 Schüler, 1982 waren es noch 2022 Schüler. Wir hatten zu wenig Räume“, sagte Kähler und weiß noch genau, wie herausfordernd die wöchentliche Planung sogenannter „Wanderklassen“ war. Was immer die – manchmal wilden – Zeiten brachten: Eine Sache ist für Kähler gewiss, und das formulierte er an diesem Nachmittag auch als Wunsch für die Zukunft. Die Zusammenarbeit mit Schulträgern, Gemeinde und Rat habe schon in der Vergangenheit gut geklappt: „Ich bin mir sicher, dass alle Beteiligten immer die beste Entscheidung für die Schule treffen.“ Für seinen bewegenden Vortrag wurde er von den Zuhörern mit stehendem Applaus bedacht.

Wie vielfältig die Aktivitäten der Schüler- und Lehrerschaft innerhalb der Räumlichkeiten an der Brunnenstraße sind, bekamen die Gäste in diversen Aufführungen präsentiert: Die Zumba-AG brachte unter der Leitung von Tatjana Baronkin Schwung in die Reihen, der Lehrerchor gab ein Ständchen zum Besten, Schüler der Musical-AG standen mit dem Stück „Echo bleibt“ auf der Bühne, und die Theater-AG sorgte mit dem sehr eigen interpretierten Märchen von Aschenputtel beim Publikum für Lacher.

In einer launigen Rede erinnerte sich der ehemalige Lehrer Ulrich Breitsprecher ebenfalls sehr gerne an die bereits oben erwähnten Expo-Jahre zurück: „Wir haben die Schule geöffnet“, unterstrich er den damaligen Auftrag, sich auch außerhalb der Brunnenstraße zu präsentieren und zu engagieren: ein Besuch des Forschungsschiffes Polarstern, Expo on Tour, Gewerbeschauen – alles Dinge, die ihn und alle Beteiligten angetrieben hätten. Nennenswert findet Breitsprecher, den es bei seiner Rede kaum hinter dem Pult hielt, die Tatsache, dass Schüler unter seiner Ägide die erste Internetseite der Gemeinde kreierte haben: „Die gibt es auch noch irgendwo“, schmunzelte er.

Seinen jungen Kollegen legte er dieses „sinnliche Lernen, das jedem Schüler mehr in Erinnerung bleibt als mathematische Formeln“ ans Herz und rührte am Ende die Werbetrommel für den Förderverein, „ohne den es all diese Projekte nie gegeben hätte“. Das wiederum brachte den ehemaligen Vereinsvorsitzenden Rainer Gramke auf den Plan, der sich in einem spontanen Vortrag auf das erste große Projekt des Vereins besann: die Gründung einer Musical-AG, die später weit über die Grenzen Brinkums hinaus bekannt werden sollte.

Schulleiter Dieter Meyer, der seit 23 Jahren an der KGS beheimatet ist, rief verschiedene

prägende Stationen der Schule auf: Digitalisierung, Baumaßnahmen, Investitionen, die erste Pisa-Studie. Trotz der aktuellen vielfältigen Herausforderungen liege es in der Hand der Schule, „die Schüler dazu zu befähigen, Verantwortung zu übernehmen – die Schüler sind unsere größten Ressourcen“. Und auch wenn sich die KGS mittlerweile mit vielen Auszeichnungen schmücken könne, liege der Verdienst immer bei den Menschen: „Keine Plakette unterrichtet ein Kind“, sagte Meyer und hob die Leistung der Lehrer hervor, die sich „jeden Tag, Tag für Tag, dafür entscheiden, die Schüler zu ermutigen, Grenzen zu setzen und zu motivieren“. Sein Plädoyer: „Seid neugierig und habt den Mut für Veränderungen, übernimmt Verantwortung und vergesst niemals, um was es geht: um junge Menschen.“

Um die Menschen vor Ort geht es auch dem Verein Kickers For Help. An diesem Nachmittag überbrachten Michael Eilers und Thomas Niestadt vom Verein einen Scheck über 3500 Euro, der an die Schule ging. Zusammengekommen war das Geld bei einem Benefiz-Fußballspiel bei den vergangenen 3-Days im August.

Bevor es für die Gäste dann ans Büfett ging, um über alte und vielleicht auch neue Zeiten zu plaudern, hatte auch Stuhrs Bürgermeister Stephan Korte einen Vortrag im Gepäck. Der sollte, so scherzte er angesichts der Tatsache, dass die eingeplante Zeit am Schluss bereits um eine Stunde überzogen war, „eigentlich 25 Seiten umfassen – für jedes Jahr eine halbe Seite“. Schlussendlich beschränkte sich Stuhrs Noch-Verwaltungschef dann doch ein bisschen und gab neben vielen Erinnerungen sowohl komischer als auch ernsthafter Natur einen Ausblick auf die Zukunft der KGS: Bis zum Jahr 2029 soll der Trakt an der Feldstraße aufgelöst und der Neubau an der Brunnenstraße fertiggestellt werden.

Noch bis Freitag sind zum großen Jubiläum vielfältige Veranstaltungen an der Kooperativen Gesamtschule geplant.